

Ringvorlesung Postwachstumsökonomie Oldenburg, 08.06.2011

Ulrich Schachtschneider

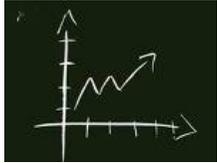
Mit Freiheit, Gleichheit und Genügsamkeit
zu einer Postwachstumsgesellschaft

1 Warum haben wir eine Wachstumsgesellschaft?

2 Was ist nötig für eine Postwachstumsgesellschaft?

3 Erste Schritte

Wertkritik



Wachstum durch Herrschaft:

Anonymes Ausübung durch Geld:



Finanzmarktdruck

„normaler“ Konkurrenzdruck



Immobilien in Spanien

traumbad.de



Herrschaftskritik



Wachstum durch Herrschaft

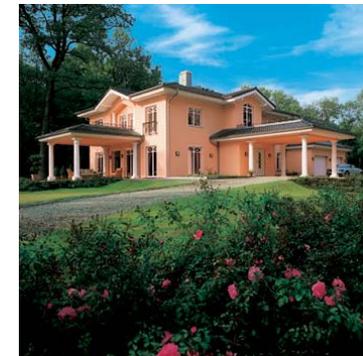


Direkte Ausübung:

Militärische Herrschaftsarbeit



Sozialbürokratische Herrschaftsarbeit



Beutekonsum



Herrschaftsmittel





Wachstum durch Herrschaft



Repressive Sozialintegration → Angst → Einzelkampf

vor Kriminalität



vor Abstieg



Abschottung



Einzelkämpfertum



Industrialismuskritik



Wachstum durch Herrschaft



Repressive Arbeit → Kompensationskonsum

Entfremdung



Unterdrückung



Zeitraub



→ I have a dream



Kompensation/Status



Passive Konsumorientierung

Psychologie des Zeitmangels

„Bisher war der Mensch mit seiner Arbeit zu sehr beschäftigt, (oder er war nach der Arbeit zu müde, um sich ernsthaft mit den Problemen abzugeben: „Was ist der Sinn des Lebens?“, „Woran glaube ich?“, Welche Werte vertrete ich?“, „Wer bin ich?“ usw.“

Erich Fromm Gesamtausgabe 1999, Band V, S.309-316, München
Original: The Psychological Aspects of Guaranteed Income, New York 1966

Falsche Regulation



Wachstum durch
ökonomische
Ungleichheit



Armut → Erwerbsdruck



Kauft viele neue Bäder!

Reichtum → Erwerbsdruck



Kauft viele neue Bäder!



Mittelmaß →
Erwerbsdruck



Kauft viele neue Bäder!



Konsumkritik



Wachstum durch
ökonomische
Ungleichheit



Statusunterschiede werden wichtiger → konsumtiver Konkurrenzdruck



→ Strategien der Selbstdarstellung



→ Strategien der Selbstbestätigung

- 50 % würden auf 50% ihres Einkommens verzichten, wenn sie dafür bessergestellt wären als andere
- Ungleichheit senkt die Sparquote
- Ungleichheit erhöht die Arbeitsstunden



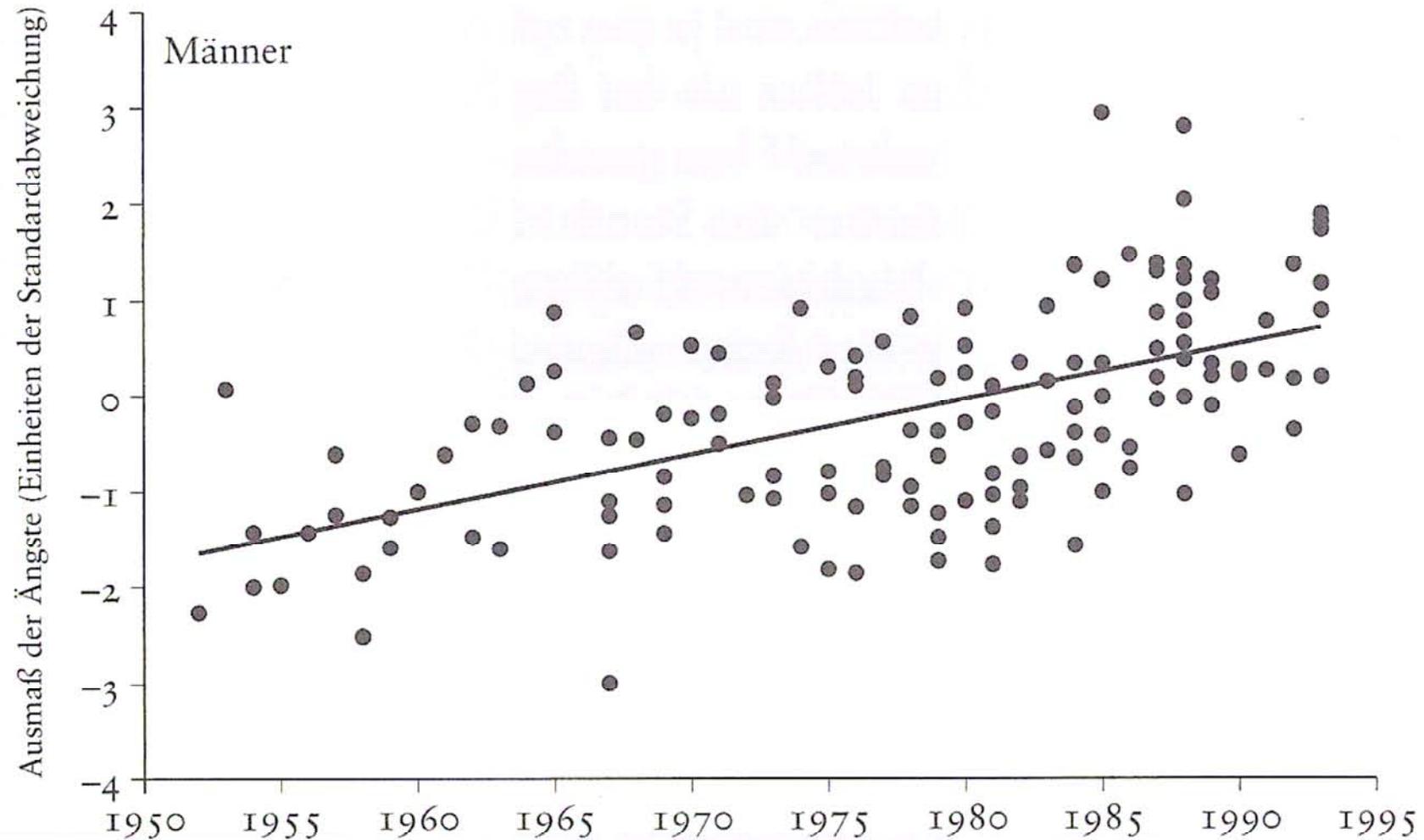
Prekäre Anerkennung

„Menschsein heißt, ein Minderwertigkeitsgefühl zu besitzen, das ständig nach seiner Überwindung drängt“

Alfred Adler: Der Sinn des Lebens, 1933



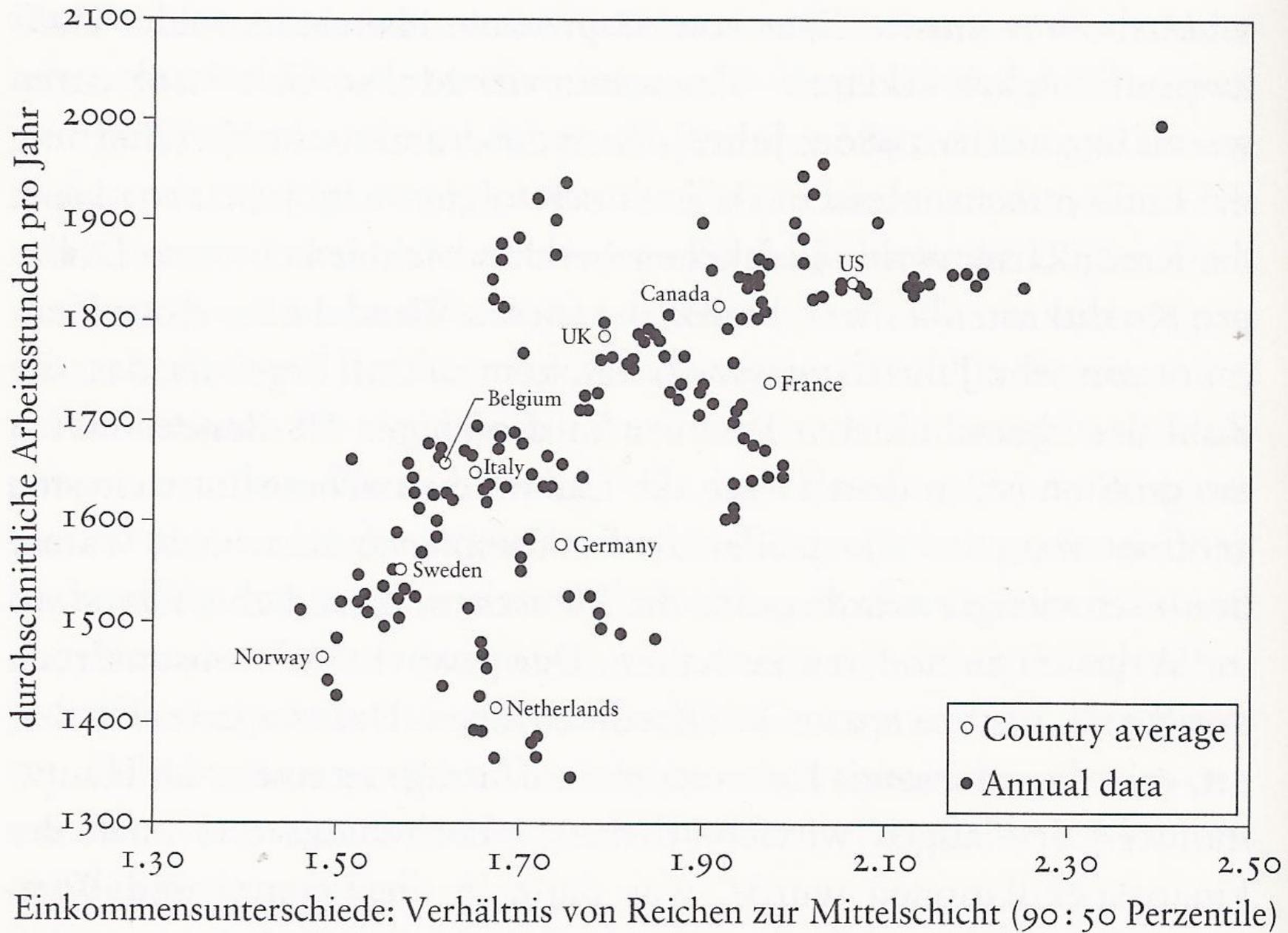
Zunahme der Ängste unter Studenten der USA



Daten aus 269 Erhebungen mit insgesamt 52.000 Personen

Quelle: Wilkinson/Pickett 2010





Quelle: Wilkinson/Pickett 2010

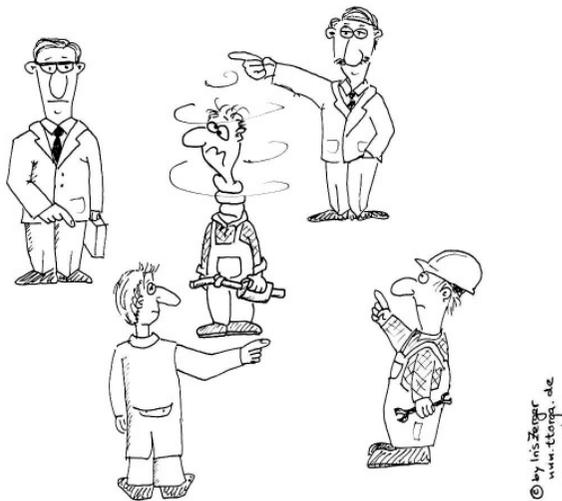
Ökosozialismus



Wachstum durch
ökonomische
Ungleichheit

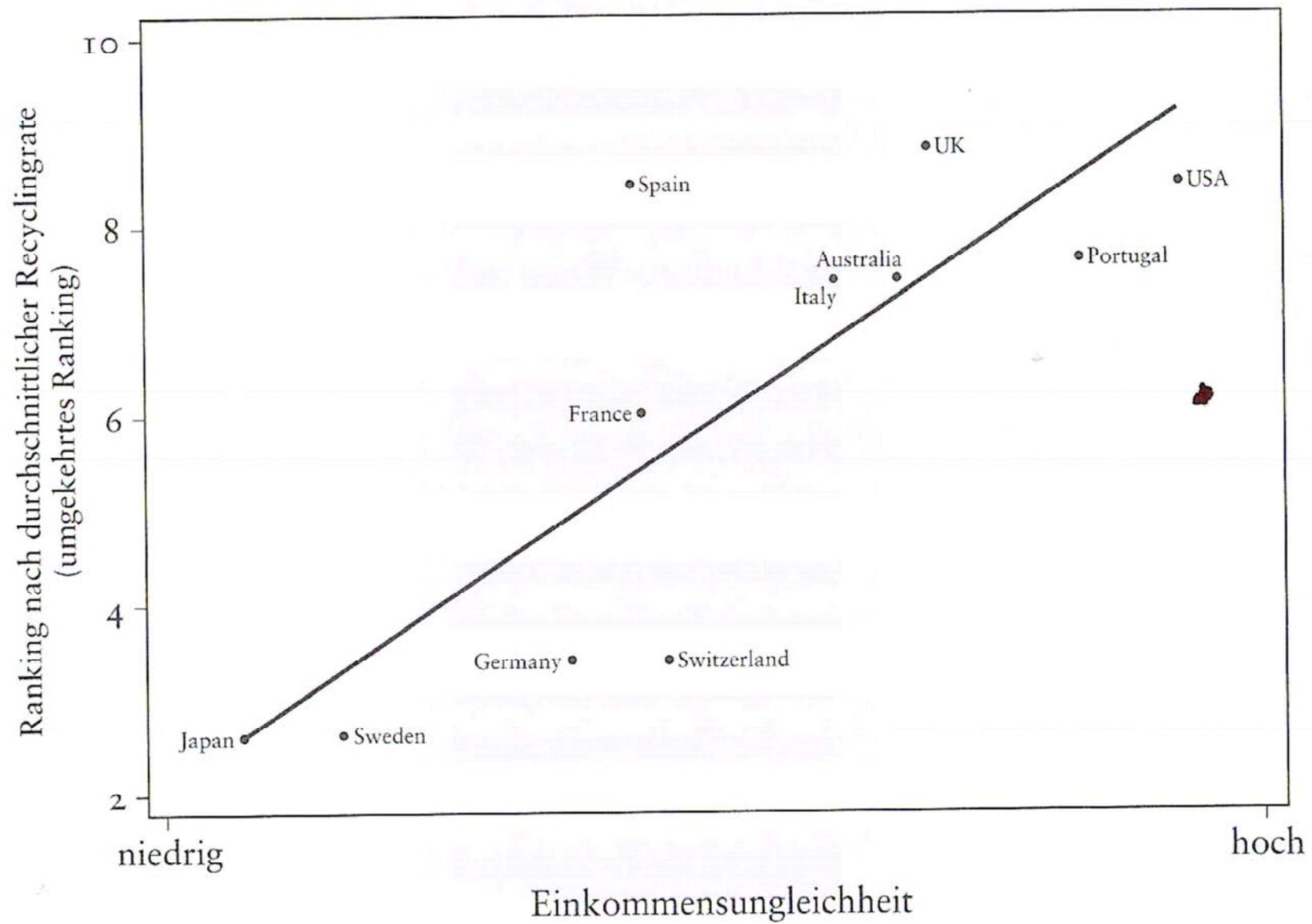


Soziale Spaltung → Misstrauen → weniger soziale Verantwortung



- Ungleichheit senkt die Umweltmoral
- Ungleichheit erschwert Umweltpolitik

- Ungleichheit erhöht den Umweltverbrauch
- Ungleichheit senkt die Recyclingquote



Quelle: Wilkinson/Pickett 2010

Falsche Regulation



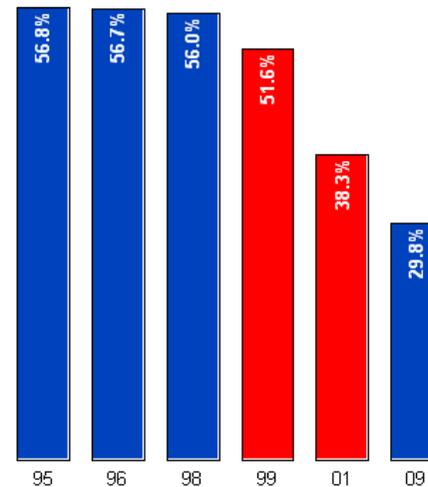
Wachstum durch
ökonomische
Ungleichheit



Aufschub von Verteilungsfragen → Staatsverschuldung → Wachstumsdruck



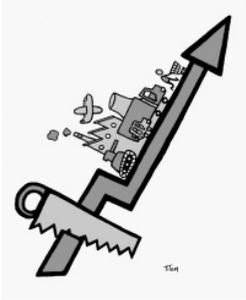
Mehr Ausgaben durch
ungelöste soziale Sicherheit



14659:
Steuersatz auf
Gewinne der
Kapitalgesellschaften
in %
(in rot rot-grüne
Koalition)

Quelle: Prof. Jarass,
Unternehmenssteuerreform
2008. © Jahnke -
<http://www.jjahnke.net>

Weniger Einnahmen durch sinkende
Besteuerung von Reichtum



Postwachstum durch mehr Freiheit

Weniger herrschaftliche Erwerbsarbeit
→ „Lebensarbeit“ statt Kompensationskonsum



Sinnstiftende Arbeit



Halbtagsgesellschaft



Faire Arbeit



→ I live



Gemeinschaftsarbeit



Muße



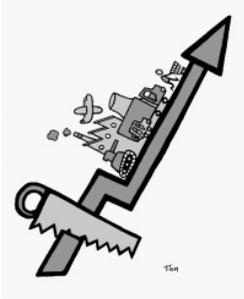
Arbeit an sich selbst

Psychologie des Zeitmangels

„Bisher war der Mensch mit seiner Arbeit zu sehr beschäftigt, (oder er war nach der Arbeit zu müde, um sich ernsthaft mit den Problemen abzugeben: „Was ist der Sinn des Lebens?“, „Woran glaube ich?“, Welche Werte vertrete ich?“, „Wer bin ich?“ usw. Wenn er nicht mehr ausschließlich von seiner Arbeit in Anspruch genommen ist, wird es ihm entweder freistehen, sich ernsthaft mit diesen Problemen auseinander zu setzen oder er wird aus unmittelbarer oder kompensierter Langeweile halb verrückt werden.“

Erich Fromm Gesamtausgabe 1999, Band V, S.309-316, München

Original: The Psychological Aspects of Guaranteed Income, New York 1966



Postwachstum durch
mehr ökonomische
Gleichheit



Mehr Gleichheit → mehr Sicherheit → weniger Aufholjagd

Was würden Sie arbeiten,
wenn für Ihr Einkommen
gesorgt wäre?

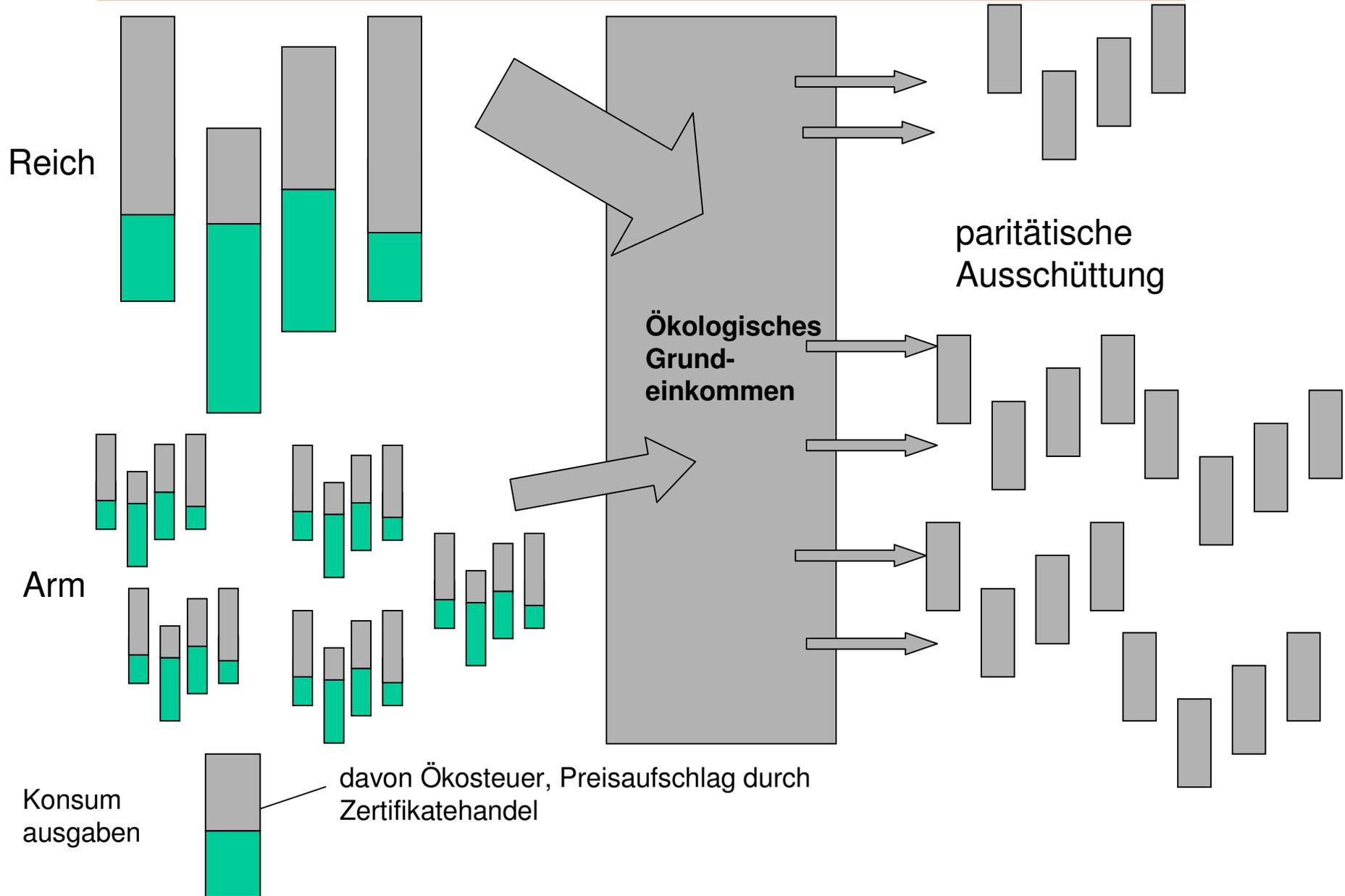


Und wie lange?



Und wofür?

ÖKOLOGISCHES GRUNDEINKOMMEN: UMVERTEILUNG DURCH ÖKOLOGISCHE STEUERUNG



Wirkungen des ökologischen Grundeinkommens:

Ökonomische Steuerung des Umweltverbrauchs

- Unerwünschter Umweltverbrauch wird teurer
- Veränderung der relativen Preise
- technologischer Wandel/ Innovation ressourcenarmer Verfahren

Ökologische
Modernisierung

Umverteilung nach unten und soziale Sicherheit

- Reiche mit überdurchschnittlichem Umweltverbrauch zahlen drauf
- Arme mit unterdurchschnittlichem Umweltverbrauch gewinnen
- Steigerung sozialer Sicherheit ohne Wachstum möglich

Alternative
Regulation

Mehr Freiheit auf dem Markt

- weniger Erwerbsdruck: Freiheitlichere Erwerbswahl (für Arbeitnehmer und Unternehmer)
- Deproduktivistische Wirkung
- Luft zum Ausprobieren von Alternativen (Subsistenz, Wertewandel)

Herrschaftskritik

Kulturwechsel

Subsistenz



Wirkungen des ökologischen Grundeinkommens:



Ausweitung des commons

- Grundeinkommen selber ist Gemeingut (modernisierte Allmende)
- Stärkung/Schaffung eines nicht monetär gesteuerten Sektors mit bürgerschaftlicher, gemeinwesenorientierter Tätigkeit

Ökосоzialismus

Alternative
Regulation



Gendergerecht

- „Reproduktive“ und „produktive“ Tätigkeit für Mann und Frau

(Re)produktivität



Wertewandel

- Psychologie des Überflusses: Optimismus und Solidarität
- Arbeit als Selbstverwirklichung

Kulturwechsel

Psychologie des Überflusses

„Eine Psychologie des Mangels erzeugt Angst, Neid und Egoismus, (...). Eine Psychologie des Überflusses erzeugt Initiative, Glauben an das Leben und Solidarität“

Erich Fromm Gesamtausgabe 1999, Band V, S.309-316, München

Original: The Psychological Aspects of Guaranteed Income, New York 1966

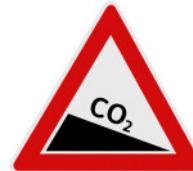
Ökologisches Grundeinkommen: Umsetzung

Nicht alles auf einmal...

langsames Ansteigen der Besteuerung/
Ausschüttung



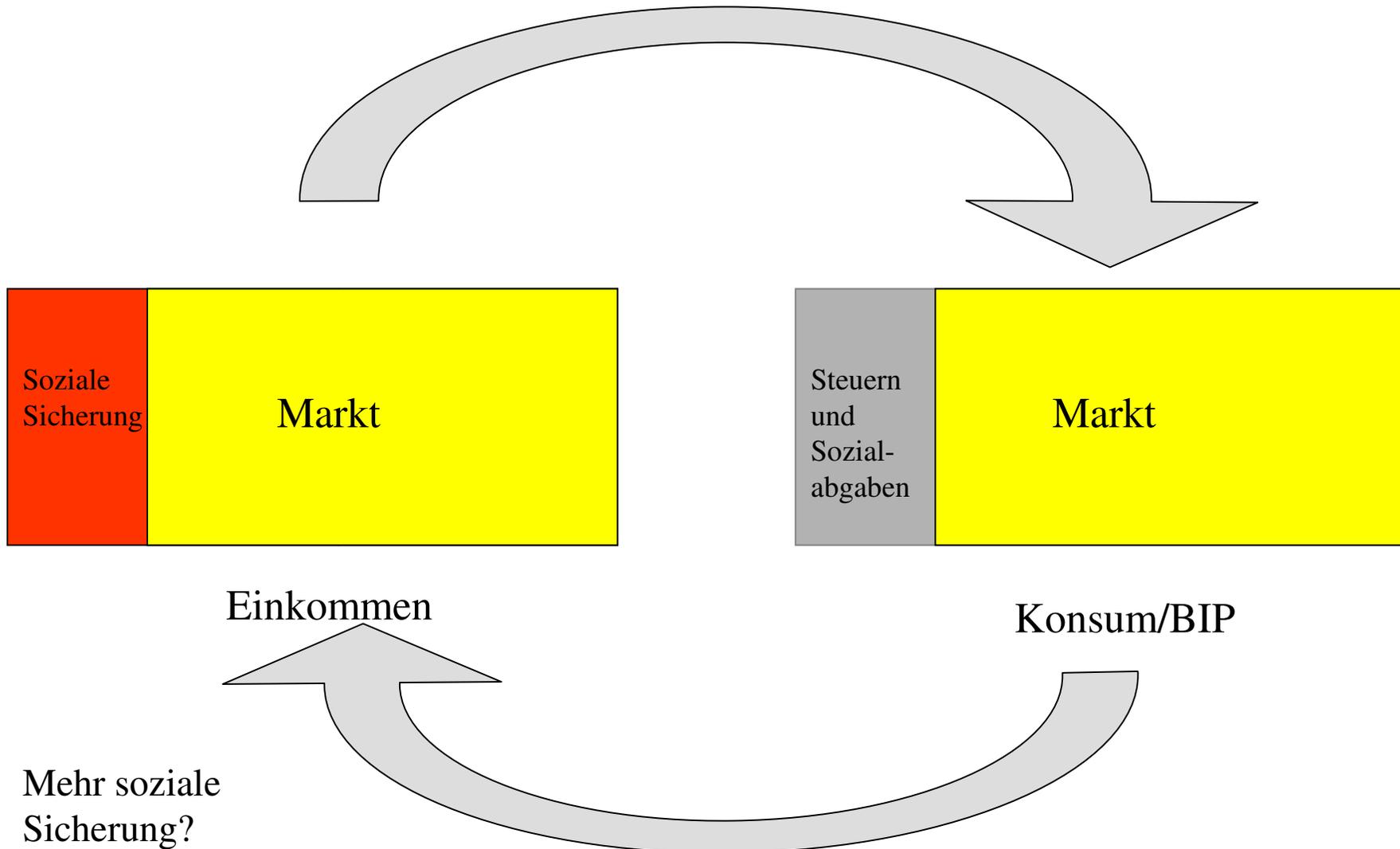
schrittweise Ausweitung
auf weitere Umweltgüter



von der Gemeinde bis
zur UNO



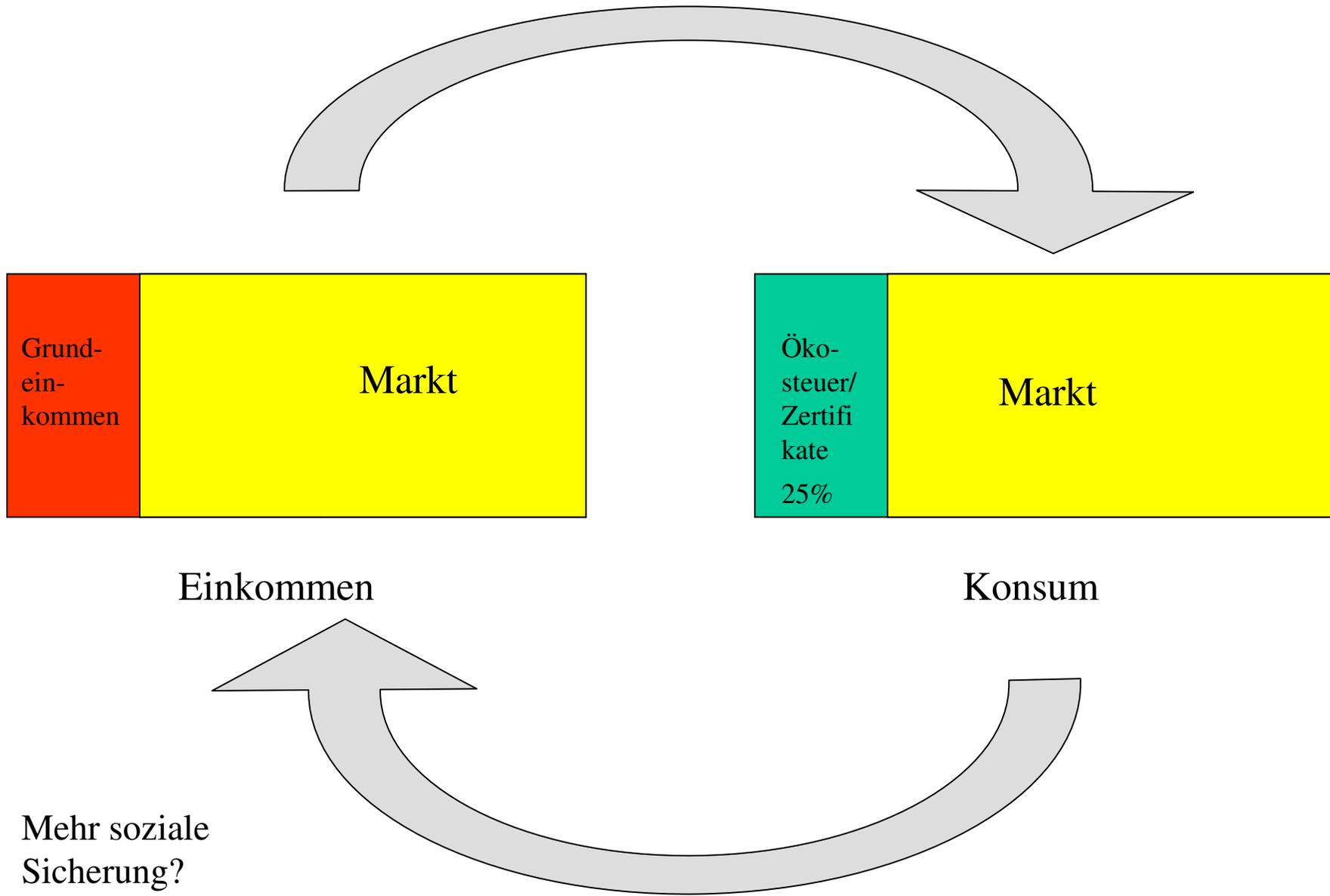
Soziale Sicherheit im Fordismus



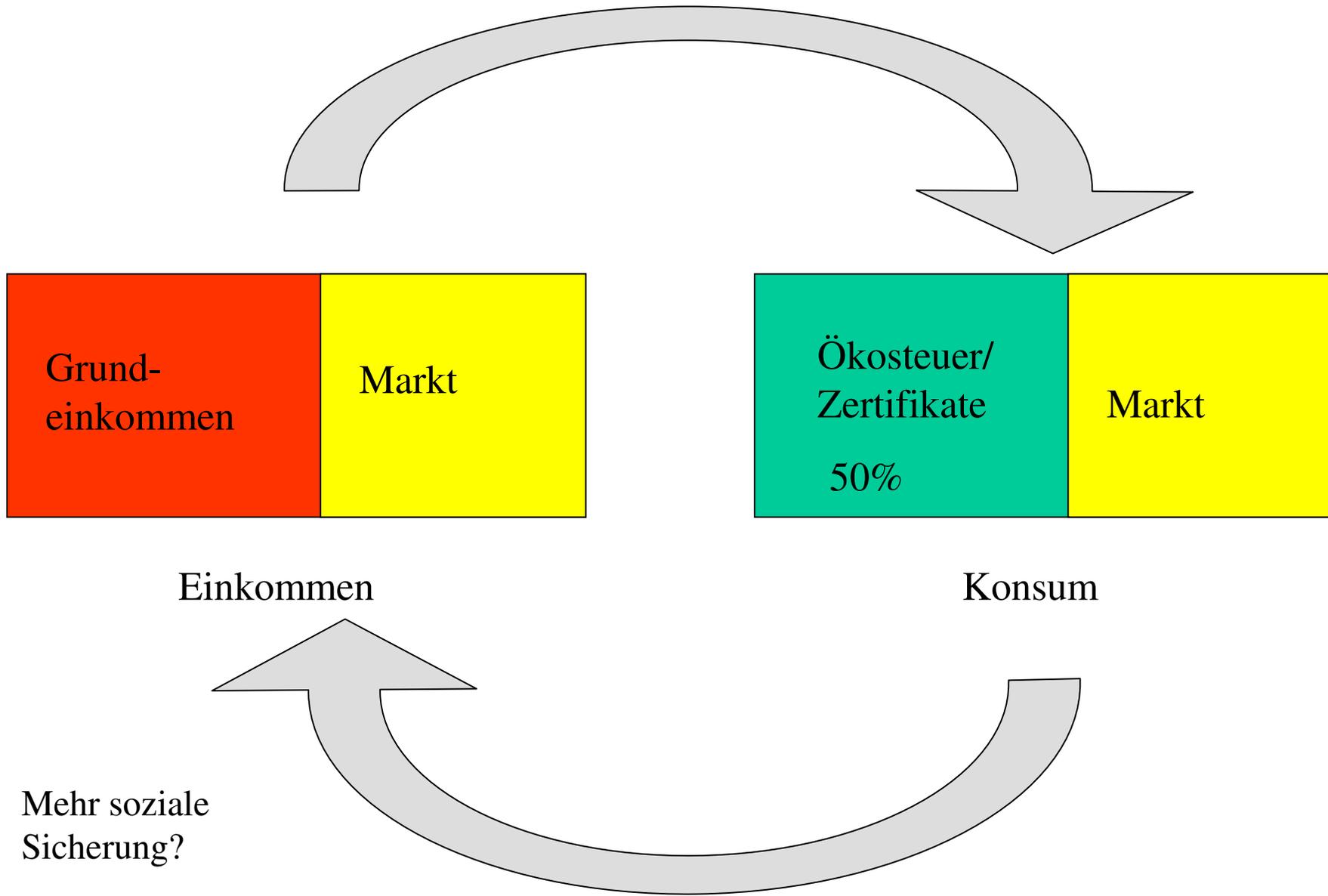
Weg 1: Abgabensätze \uparrow \rightarrow Arbeitsproduktivität \uparrow \rightarrow Skaleneffekte/Massenproduktion \rightarrow Konsum/BIP \uparrow

Weg 2: Abgabensätze gleichbleibend \rightarrow Konsum/BIP \uparrow

Soziale Sicherheit in der alternativen Regulation

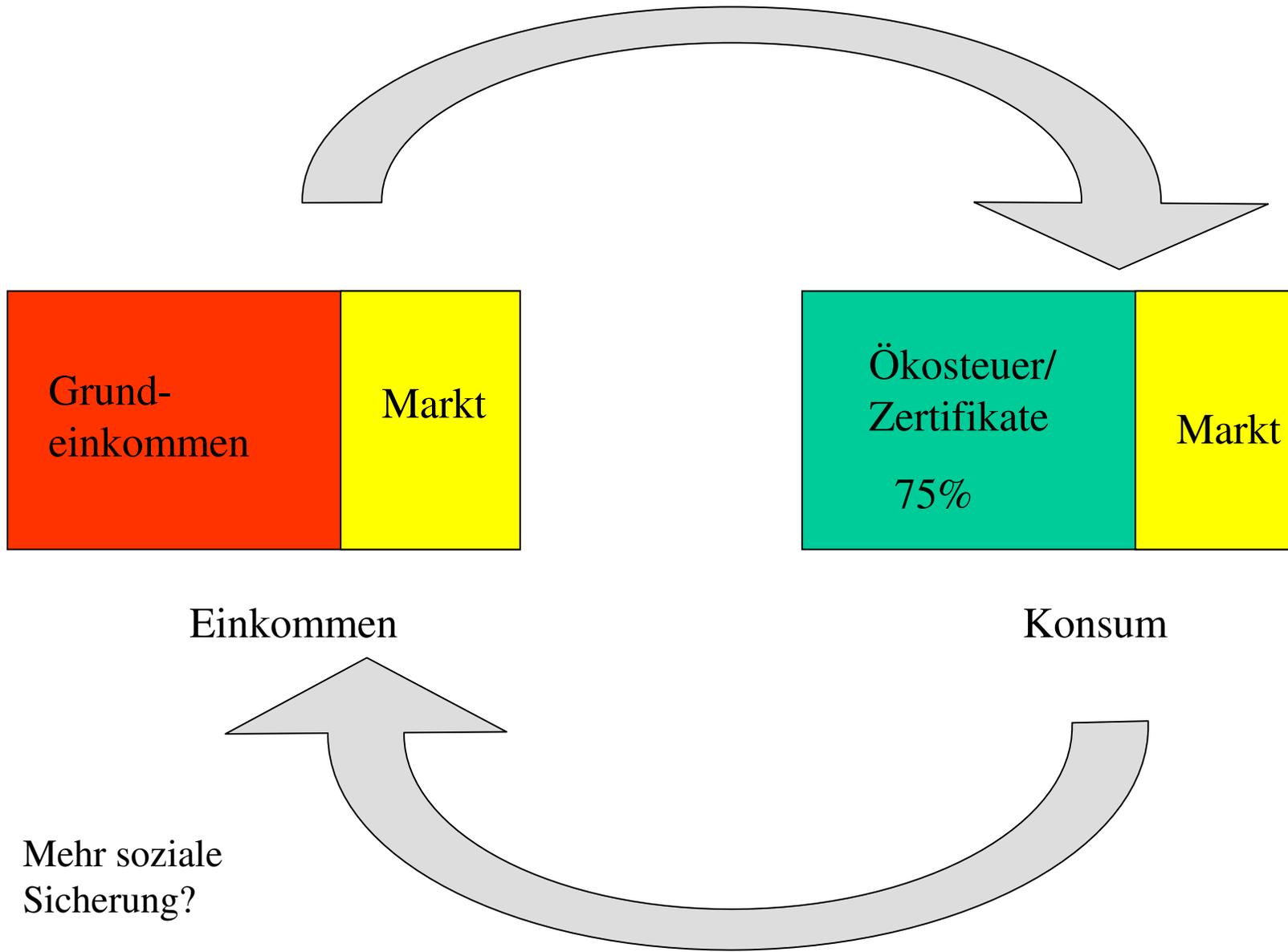


Soziale Sicherheit in der alternativen Regulation

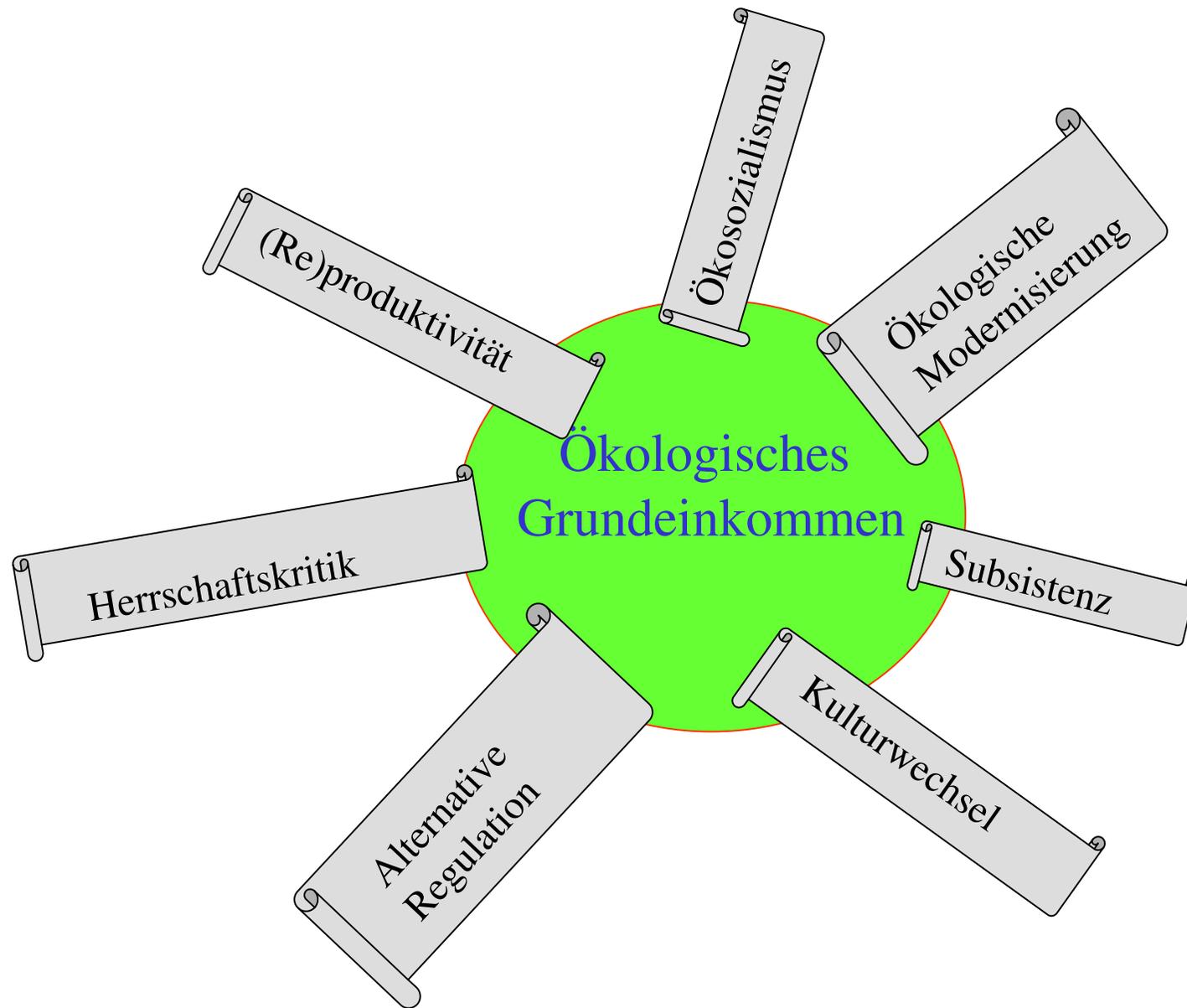


Ökosteuersatz erhöht → anderer Konsum, Ressourcenproduktivität ↑

Soziale Sicherheit in der alternativen Regulation



Ökosteuersatz weiter erhöht → weniger Konsum



integriert Denkrichtungen für gesellschaftliche Wege aus der Ökokrise!